Schulzeitung des
Norbertusgymnasiums
Magdeburg

91. Ausgabe/ Juni 2026

urbi@norbi

NORBERTUS
GYMNASIUM
Magdeburg

EDITH-STEIN-SCHULSTIFTUNG
des Bistums Magdeburg

Alle Jahre wieder begeistert unser Frühlingskonzert

Am Freitag, dem 8. Mai, fand auf unserem Schulhof das jährliche Frühlingskonzert statt. Das Wetter war passend frühlingshaft und mit Musik der Bläserklassen 5, 6, 7, dem Orchester und dem Unterstufenchor wurde dies untermalt.

Besonders war der Auftritt der Schulband, denn es war das erste Mal, dass diese aufgetreten ist. Auch das Saxofonquartett hat uns mit dem Hit „Pink Panther“ begeistert.

Das Programm wurde moderiert von Lina Jacobs und Kristina Kassab. Wie jedes Jahr, verlassen uns auch in diesem Jahr die Abiturientinnen und Abiturienten. Um ihnen für die tolle musikalische Zeit zu danken, wurden sie von Herrn Hoffmann auf die Bühne gebeten. Er richtete noch ein paar nette und dankende Worte an die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und auch an den Verein „Norbertus musiziert“.

Für die Verpflegung stellten sich die Eltern der Bläserklasse 6 bereit, es wurde gegrillt und Kuchen gereicht.

Es war ein toller, musikalischer Nachmittag.

Johanna Sterzinger und Leni Güthge

Klasse 10C im Bundestag

Im Rahmen unseres Besuchs im Bundestag nahm unsere Klasse an einem Planspiel zum Thema „Alkoholverbot für Jugendliche“ teil. Dabei schlüpften wir in die Rolle von Abgeordneten und wurden auf drei verschiedene Parteien verteilt. Schon zu Beginn stand fest, welche Parteien gemeinsam eine Koalition bilden würden. Anschließend arbeiteten die einzelnen Parteien in getrennten Räumen, wo wir unsere Positionen besprachen und uns auf die Debatten vorbereiteten. Besonders spannend war, dass jeder Teilnehmende eine eigene Rolle erhielt und dadurch aktiv am politischen Geschehen mitwirken konnte.

Im weiteren Verlauf diskutierten wir über das Thema, verhandelten mit anderen Parteien und vertraten unsere jeweiligen Standpunkte. Zum Abschluss hielten Vertreter der Parteien Reden und präsentierten ihre Ergebnisse. Das Planspiel war sehr gut organisiert und machte unserer Klasse viel Spaß. Die bereitgestellten Materialien waren hilfreich und unterstützten uns bei der Vorbereitung auf die Diskussionen. Auch die Betreuung war hervorragend: Eine Dame und ein Herr begleiteten uns durch das Planspiel, beantworteten Fragen und halfen uns jederzeit weiter. Besonders positiv fanden wir außerdem, dass jede Partei einen eigenen Raum zur Verfügung hatte, in dem wir uns beraten konnten. Zusätzlich erhielten wir eine interessante Führung durch das Parlamentsgebäude und konnten verschiedene Räume des Bundestags besichtigen. Ein kleiner Kritikpunkt war lediglich, dass die Parteizugehörigkeit vorgegeben wurde und man sich seine Partei nicht selbst aussuchen konnte. Unsere Klasse war aber insgesamt sehr zufrieden mit dem Planspiel. Insgesamt können wir das Planspiel jeder Klasse weiterempfehlen, da es nicht nur Spaß macht, sondern auch einen realistischen und lehrreichen Einblick in den Bundestag bietet.

Samuel Bartsch, 10C

Schülermedientage 2026: Wir waren dabei!

„Politik aufs Ohr. Podcasts hören, Podcasts machen“

Bei den Schüler-Medientagen 2026 wurde unsere Schule kurzerhand zu einem Podcast-Studio, natürlich mit professionellem Equipment.

Wir haben gemeinsam mit zwei Journalisten der Mitteldeutschen Zeitung gelernt, wie Podcasts entstehen – von der selbstständigen Themenfindung bis zur fertigen Aufnahme. Mit dabei die Klassen 7B und 9B und viele kreative Ideen und Gespräche, die definitiv „podcastreif“ waren.

Ein großes Dankeschön geht an Max Hunger und Julius Lukas von der Mitteldeutschen Zeitung und an die Landeszentrale für politische Bildung für die Organisation und finanzielle Unterstützung.

Silke Weschke

Trainingslager der Norbi-Robots

Seit vielen Jahren nimmt ein Teil unserer Lego-AG, nämlich die Norbi-Robots, an der First Lego League teil. Der Wettbewerb besteht aus dem Robot-Game (Lösen von Aufgaben mit selbst gestalteten und selbst programmierten Lego-Robotern), dem Roboterdesign, der Forschungsaufgabe und der Einhaltung der Grundwerte (größte Begeisterung, bester Sportsgeist, außergewöhnlichster Respekt für die eigenen Teammitglieder sowie die meiste Unterstützung für andere Teams beim Wettbewerb).

Wie jedes Jahr haben wir uns in den AG-Stunden montags von 13:10 Uhr bis 14:30 Uhr und an einem Trainingstag Anfang Dezember im kleinen Informatikraum getroffen und gemeinsam gebaut, getüftelt, verworfen und mit neuen Ideen weitergearbeitet. Außerdem haben wir uns für vier Tage ins Trainingslager am Rande von Colbitz zurückgezogen, um unser Robot-Game zu vervollständigen und die Forschungsaufgabe in ihre Endform zu bringen. Damit unsere rauchenden Köpfe etwas abgekühlt wurden, überprüften wir die Tragfähigkeit der Eisfläche des Teiches vor unserem Fenster und wanderten nach dem Mittagessen mit unserem Lagermaskottchen Brösel drei Kilometer um die Breite Wiese. Wer glaubt, dass wir nach dem Abendessen aufgehört haben, der irrt sich.

Unsere Forschungsaufgabe war in diesem Jahr „Archäologie“. Wir sollten uns Gedanken darüber machen, wie wir die Arbeit der Archäologen unterstützen können. Nach einem sehr interessanten Brainstorming mit einem Vater unserer Schule, dem Archäologen Herrn Vogt, war unsere Idee geboren. Wir legten den Grundstein für eine App, die uns mit einer Bilderkennungs-KI zu einer unbekannten Scherbe eines Tellers 5 Vorschläge für die Zuordnung dieser Scherbe zu bekannten Tellern bzw. Scherben aus einer Datenbank heraussuchte. Die KI mussten wir natürlich trainieren und die Datenbank anlegen. Dazu fotografierten wir all unsere Teller zu Hause.

Wir haben dabei viel über das Programmieren mit Phyton, die sehr dürftige Form der Scherbendokumentation in den Göttinger Typentafeln und die Entwicklung der Gefäße von vor 7000 Jahren bis jetzt gelernt.

Am Samstag, 24.01.2026, war es so weit. Unser Wettbewerb fand von 9 Uhr bis 18 Uhr in der IHK Magdeburg statt. Wir traten gegen 13 Teams an. In diesem Jahr waren wir so erfolgreich wie noch nie!

In den Kategorien Roboterdesign, Forschungsaufgabe und Einhaltung der Grundwerte waren wir wieder nominiert, das heißt unter den besten vier Teams, was in diesem Jahr dazu führte, dass wir den Gesamtpokal erhalten haben. Überall waren wir so gut, dass wir in der Gesamtbewertung die Spitzenreiter wurden. Auch im Robot-Game haben wir in diesem Jahr wieder gesiegt und ebenfalls den Pokal erhalten.

Damit durften wir auch in diesem Jahr wieder zur nächsten Stufe, dem FIRST LEGO League Qualifikationswettbewerb, der am 1. März in Braunschweig stattfindet, fahren. Hier treten die besten Teams Norddeutschlands an.

Wir sind völlig überwältigt von diesem sensationellen Erfolg!

Wir AG Leiter, Michael Preuß und Anja John, sind überaus stolz auf die Leistung unserer 10 Norbi-Robots Clemens Krusche, Carlo und Felix Schulz, Karl Suhr, Raphael Hucke, Johanna Böneker, Anna Lieske, Thomas Körner, Lennard und Joshua Preuß.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Förderverein bedanken. Jedes Jahr werden wir von ihm unterstützt, denn die Startgebühren für den Regional- und den Qualifikationswettbewerb und die Gebühren für die Spielmatte sind nicht ohne und werden jedes Jahr vom Förderverein übernommen. DANKE hierfür!

Auch möchten wir uns für die viele Zeit bei Herrn Vogt bedanken, die er für uns geopfert hat. Er half uns nicht nur bei der Themenfindung. Er stand uns immer, auch spontan, bei allen Fragen zur Seite.

Enno Eckert und Benedikt Lehman, 7C

Große Freude bei den Norbi-Robots

Am Montag, dem 20. April 2026, erhielt unsere Schule neue Technikbausets zur Unterstützung der naturwissenschaftlichen Bildung. Überreicht wurden diese durch eine Vertreterin des Wirtschaftsdezernats der Landeshauptstadt Magdeburg, Frau Sandra Y. Stieger.

Bei der offiziellen Übergabe durften wir, die Norbi-Robots, dabei sein. Zunächst stellten wir unsere Arbeit vor und beantworteten einige Fragen. Außerdem entstanden gemeinsame Fotos zur Erinnerung an diesen besonderen Tag.

Die Begeisterung über die neuen Materialien war sofort spürbar. Noch vor Ort wurden bereits erste Ideen gesammelt, wie die Bausets in zukünftigen Projekten eingesetzt werden können.

Mit der neuen Ausstattung eröffnen sich für die Norbi-Robots viele zusätzliche Möglichkeiten, technische Fähigkeiten weiterzuentwickeln, kreative Ideen umzusetzen und spannende Robotik-Projekte zu realisieren.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Wirtschaftsdezernat, an unseren Schulleiter Herrn Hoffmann sowie an die Trainer Anja John und Michael Preuß für die wertvolle Unterstützung und für diese Möglichkeit.

Die Norbi-Robots freuen sich auf viele neue Projekte mit den neuen Bausets!

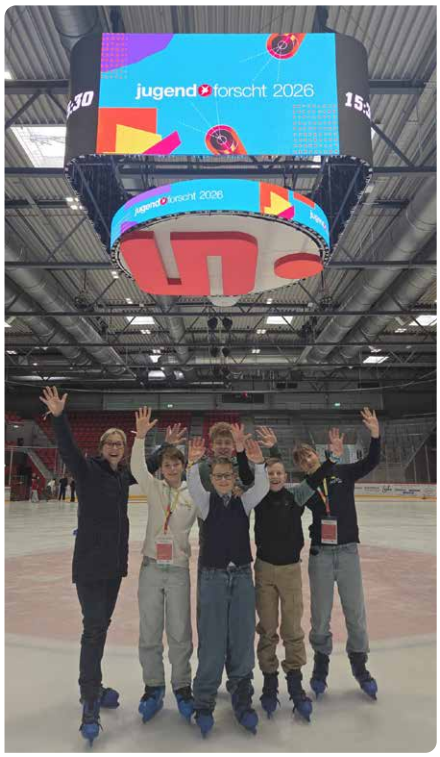
Anja John

Jugend-forscht-update: Tolle Erfolge auch beim Landeswettbewerb!

Da jedes Jahr die Erstplatzierten des Regionalwettbewerbs (wir berichteten in der letzten urbi@norbi) automatisch für den Landeswettbewerb nominiert sind, präsentierten am 9.-10. April Jannick Dietz, Nils Maiwald und Hendrik Ulbrich (8C) in der Arbeitswelt-Jugend-forscht-Junior-Kategorie ihr Thema „Vom Kot zur Schale“ und Thore Herrberger und Henry Löffler (6C) in der Technik-Jugend-forscht-Junior Kategorie ihre Forschungsarbeit „Wasser aus Sonnenenergie“ beim Landeswettbewerb Sachsen-Anhalts in Halle. Alle fünf konnten die Jury derart überzeugen, dass außer mit je zwei Sonderpreisen das Team Jannick, Nils und Hendrik wiederum mit dem 1. Platz und somit dem Landessieg prämiert wurden und Thore und Henry in ihrer Kategorie den 2. Platz erreicht haben.

Wir gratulieren von ganzem Herzen und freuen uns mit unseren Norbi-Schülern über diese tollen Erfolge.

Coletta Markefka-Stuch
Leiterin Jugend-forscht-AG



Es ist beSIEGELt: Unsere Berufsberatung ist vorbildlich

Die letzte Berufsmesse bei uns im Haus liegt zwar schon ein paar Monate zurück, doch wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst! Am 17. Februar öffneten sich um 15 Uhr die Türen der Aula. Alle, die nach der 8. Stunde vorbeikamen, konnten eine große Auswahl an Ständen entdecken, an denen Ausbildungs- und Studienberufe in den Dienststellen der Landesverwaltung vorgestellt wurden. Und dabei handelte es sich keineswegs nur um eintönige Bürojobs: Das Spektrum reichte vom Forstwirt über Bauzeichner und Geomatiker bis hin zum Polizeidienst. Ergänzt wurde das Angebot durch die IHK, die Handwerkskammer sowie die Fakultät für Informatik. Den zahlreichen Schülerinnen, Schülern und Eltern aller Jahrgangsstufen wurde somit einiges geboten. Wie man hört, konnten sich die Jüngeren bereits Praktikumsplätze für das kommende Schuljahr sichern, während die Oberstufe wertvolle Ideen für den Berufseinstieg sammeln konnte.

Zu einer weiteren Berufsmesse, die von den Magdeburger Rotary-Clubs in Zusammenarbeit mit dem Norbertusgymnasium und anderen Schulen organisiert wird, machte sich der 11. Jahrgang am 12. Mai auf den Weg in das Domgymnasium. Den besonderen Reiz dieser Veranstaltung macht vor allem aus, dass viele lokale Firmen jeweils durch eine Führungskraft sowie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter am Anfang der beruflichen Laufbahn vorgestellt wurden. Was eure Mitschülerinnen und Mitschüler dort erlebt haben, erfahrt ihr in den Beiträgen unter diesem Artikel. Im nächsten Jahr wird diese Messe an unserer Schule stattfinden und dabei können wir euer Feedback bereits berücksichtigen.

Aufmerksame Leserinnen und Leser der urbi@norbi, der Jahrgangsbriefe und der Elterninformationen kennen bereits die vielfältigen Angebote zur Berufsorientierung (BO) an unserer Schule. Um zusätzlich eine professionelle Einschätzung von außen zu erhalten, haben wir uns zu Beginn des Schuljahres um die Verleihung des Berufswahl-SIEGELs beworben. Dafür war zunächst ein ausführlicher schriftlicher Antrag erforderlich, in dem alle unsere Maßnahmen als Bestandteile eines stimmigen Gesamtkonzepts dargestellt werden mussten. Bereits dabei wurde deutlich, dass sich unsere vielfältigen Angebote noch besser aufeinander abstimmen lassen. Erste Verbesserungen konnten wir in diesem Schuljahr bereits umsetzen.

Mit unserem Konzept konnten wir die Jury überzeugen und wurden in die nächste Runde eingeladen. Diese bestand aus einem Audit, bei dem sowohl eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern als auch eine Gruppe von Lehrkräften ausführlich befragt wurde. Dabei nahm die Jury insbesondere auch mögliche Verbesserungspotenziale in den Blick und stellte durchaus kritische Fragen. Umso größer war die Freude, als am 23. April die erlösende Nachricht kam: Unsere Berufsberatung wurde als vorbildlich bewertet, und wir erhalten das Berufswahl-SIEGEL. Damit sind wir das einzige Gymnasium in Magdeburg, das diese Auszeichnung erhalten hat.

Das macht uns natürlich sehr stolz, auch wenn die Bewerbung nicht in erster Linie auf eine Ehrung abzielte. Vielmehr erhoffen wir uns durch die externe Rückmeldung wertvolle Hinweise darauf, wie wir unser Angebot weiterentwickeln können. Entsprechende Vorschläge liegen bereits vor. Seid also gespannt, was sich noch tun wird! Wir sind fest entschlossen, unser Potenzial weiter auszubauen, um das SIEGEL in drei Jahren erfolgreich verteidigen zu können.

Christiane Behns für das gesamte BO-Team

Einige Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

„Die Berufsmesse war kurz gefasst eine positive Erfahrung, da ich viele interessante Gespräche führen durfte. Trotzdem war es teilweise komplett überfüllt und man wusste nicht wohin.“ (Toni)

„Ich fand die Berufsmesse sehr interessant. Besonders gut fand ich, dass man mit den Profis wirklich auf Augenhöhe kommunizieren konnte und wie nett alle waren. Eine Sache, die mich ein bisschen gestört hat, was man aber nicht ändern kann, war, dass es sehr dolle voll und warm war.“ (Phan)

„Ich fand die Berufsinformation an sich sinnvoll, hätte mir aber etwas mehr Berufsgruppen/Studiengänge, die sonst eher selten repräsentiert werden und mehr Platz gewünscht, da es zwischenzeitlich sehr eng in den Räumen bzw. an den Tischen wurde.“ (Christin)

„Die Berufsmesse hat mich leider etwas enttäuscht, da mir gesagt wurde, dass ein Studium bzw. eine Ausbildung in dem Feld, in dem ich später gerne arbeiten würde, in Deutschland momentan nicht empfehlenswert ist.“ (Elena)

„Besonders gut gefallen hat mir, dass ich direkt mit Ausstellern sprechen konnte und dadurch ein realistischeres Bild von den jeweiligen Berufen bekommen habe.“ (Naya)

Aladdin – mehr als ein russisches Märchen

Viele Erwartungen, viel Arbeit, viel Aufregung und ganz viel Spaß.

Seit wir in der 7. Klasse erfahren haben, dass Russisch unsere dritte Fremdsprache wird, fieberten wir unserem eigenen russischen Märchen entgegen. Schon beim Schreiben der Szenen hatten wir viel Spaß, auch wenn wir gemerkt haben, dass es doch etwas anspruchsvoller wird, als gedacht.

„Von Szenen erstellen zu Kostümen, Proben und Aufführungen war es sehr strukturiert. Es hat den ganzen Kurs zusammengeschweißt und wir haben spielerisch gelernt zu improvisieren. Wir hatten sehr viel Spaß!“ ~Jonathan Wagner 10B

Nach der Vorstellung der Kostüme, von denen wir sehr begeistert waren, haben wir uns voll in die Proben gestürzt, getanzt, geschauspielert und einfach alles gegeben.

„Also ich fand den ganzen Prozess spannend. Es hat viel Spaß gemacht, dieses Märchen zu proben und zu erstellen. Zwar war die Aufführung ein bisschen stressig und die Technik hat ein bisschen gehakt, aber das Resultat war am Ende wirklich schön und eine coole Erfahrung.“ ~Marie Gabriel 10A

Während der Proben und der Aufführungen sind wir als Kurs immer mehr zusammengewachsen und hatten sehr viel Spaß!

„Herzbeben“, ein Song, der unser Märchen wahrscheinlich am besten beschreibt. Die Aufregung vor dem Auftritt, der erste Schritt auf die Bühne, bei dem einem das Herz bis zum Hals schlägt und die Erleichterung, wenn man seinen ersten Satz über die Lippen gebracht hat.“ ~Mara Hollstein 10C

„Das russische Märchen war eines der schönsten Erlebnisse dieses Jahres. Von Anfang an haben wir als Team zusammengehalten und gemeinsam ein unvergessliches Märchen auf die Bühne gebracht. Trotz kleiner Schwierigkeiten ist es uns gelungen, unser Stück erfolgreich aufzuführen und dabei viel Freude zu haben. Dieses Projekt hat uns als Russischklasse noch enger zusammengeschweißt. Wir werden diesen besonderen Tag nie vergessen und ihn für immer in unserem Herzen tragen.“ ~Julia K. 10B

Viktoria Ludwig 10D

Aktionstag: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

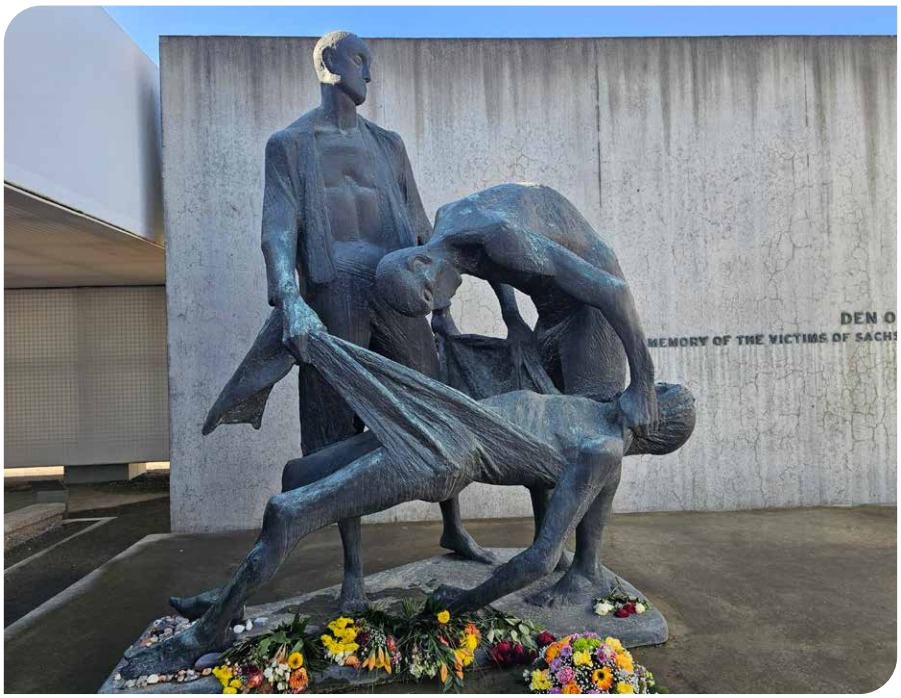
Am 9. Mai 2026 nahm das Norbertusgymnasium am Aktionstag des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ teil. Zwischen 11:00 und 14:30 Uhr präsentierten sich verschiedene Schulen mit Ständen und einem Bühnenprogramm in der Leiterstraße. Ziel des Tages war es, ein Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt, Demokratie und Zusammenhalt zu setzen.

Der gemeinsame Stand unserer Schule mit der Grundschule St. Mechthild bot verschiedene kreative und informative Angebote. Ein besonderes Highlight waren die selbst gemachten Regenbogen-Waffeln, die als Symbol für Vielfalt und Akzeptanz großen Anklang fanden. Zusätzlich wurden verschiedene informative Materialien, Sticker und Wörtersuchsel zum Thema LGBTQIA+ von uns bereitgestellt, um Einblicke in das Thema zu geben und für mehr Verständnis und Toleranz in der Gesellschaft zu sensibilisieren. Ergänzt wurde das Angebot durch kreative Beiträge der Grundschule, darunter eine Buttonmaschine, ein Tanzauftritt sowie Kaffee und Kuchen.

Ein herzlicher Dank für diesen rundum gelungenen Tag gilt unseren Schülerinnen und Schülern Simon Berteau, Pauline Dittmann, Henriette Kunkis, Viktoria Ludwig, Melina Nix, Johanna Paasch, Hannah Popp, Lina Schlößner, Meeno Skrentny, Luis Szukalski und Benjamin Wilde, unserer Schulsozialarbeiterin Nadine Tobian sowie unseren Lehrerinnen und Lehrern Markus Vielhaber, Sascha Viebig und Christin Reimann für ihr riesiges Engagement!

Maya Kuczyk i.A. d. SV

Gedenkstätte Sachsenhausen: Wir dürfen nicht vergessen!



Am Mittwoch, dem 11.03.2026, besuchten wir gemeinsam mit unseren Lehrerinnen, Frau Thomzik-König und Frau Projahn, die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen. Das Lager befindet sich in Oranienburg und ist heute eine Gedenkstätte, die an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnert. Während unseres Besuches bekamen wir eine Führung über das Gelände, bei der uns die verschiedenen Stationen des Lagers und deren Bedeutung erklärt wurden.

Zu Beginn erfuhren wir, wie das Lager organisiert war und welche Rolle die Häftlinge im System der Nationalsozialisten spielten. Besonders eindrücklich war die Erklärung zur Kennzeichnung der Gefangenen. Die Häftlinge wurden nummeriert und mussten verschiedene Zeichen tragen, die ihre Herkunft oder den angeblichen Grund ihrer Inhaftierung kennzeichneten. Dadurch wurden sie entmenschlicht und auf eine Nummer reduziert. Uns wurde erklärt, dass diese systematische Einteilung Teil der beabsichtigten Erniedrigung und der Kontrolle der Gefangenen diente.

Das Lager hatte verschiedene Stationen, die der gezielten Ausbeutung und Ermordung der Gefangenen dienten. Diese waren von A bis Z nummeriert. Der Bereich A, in dem sich das Eingangstor befand, hatte die Bedeutung für den Anfang der Qualen und die Station Z kennzeichnete das Ende des Lebens und somit den Tod. Diese war für uns besonders erschütternd, da sie unter anderem aus einer Erschießungsanlage und einer Genickschussanlage bestand, wodurch dort die systematische Ermordung der Gefangenen besonders deutlich wurde. Dieser Ort hat bei vielen von uns starke Gefühle ausgelöst; es ist unvorstellbar, welches Leid die Menschen im KZ erleben mussten.

Auf den ersten Blick wirkt das Lager sehr groß und offen. Doch als wir erfuhren, dass in den einzelnen Baracken, die eigentlich für 250 Leute geplant waren, jeweils bis zu 600 Häftlinge untergebracht wurden, wirkte das Gelände plötzlich sehr bedrückend. Nicht nur in den überfüllten Baracken wurden die Häftlinge unter extrem unmenschlichen Bedingungen gehalten, sondern es gab auch spezielle Zellen für politische Gefangene, die sehr eng und kalt waren, in denen teilweise bis zu sechs Häftlinge eingesperrt waren.

Außerdem erfuhren wir von Methoden, mit denen versucht wurde, Fluchtversuche zu verhindern oder Gefangene zu bestrafen. Unter anderem gab es eine kleine Gaskammer, die sich auch in der Station Z befand, die zu Experimentierzwecken genutzt wurde. Durch die Sicherheitszäune, die mit Stacheldraht und Elektroschocks ausgestattet und bewacht waren, war eine Flucht im Grunde unmöglich. Sobald ein Mensch versuchte zu fliehen oder gegen Regeln verstieß, wurde er sofort gefasst und anschließend zur Abschreckung vor den anderen Häftlingen bestraft oder sogar gehängt.

Während der Führung herrschte eine sehr ernste, bedrückte Stimmung. Viele von uns waren schockiert über das Ausmaß der Grausamkeit und die systematische Unterdrückung und Ermordung der Gefangenen. Besonders erschreckend war, wie all diese Dinge organisiert und geplant waren.

Der Besuch der Gedenkstätte hat bei uns einen sehr starken Eindruck hinterlassen: Es ist ein großer Unterschied, ob man darüber in einem Buch liest oder den Ort selbst sieht, an dem diese Verbrechen passiert sind. Der Besuch hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, sich an die Geschichte zu erinnern, damit solche Verbrechen niemals vergessen und vor allem nicht wiederholt werden!

Insgesamt war die Exkursion zur Gedenkstätte Sachsenhausen eine sehr wichtige Erfahrung, die uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Marleen Harig und Fina Kettritz

Besuch der Synagoge in Magdeburg

Wie sieht eine Thora-Rolle aus? Was muss man beachten, wenn man jüdische Freunde zum Essen einladen möchte? Welche Feste gibt es im Judentum? Ist veganer Fleischersatz erlaubt? Wie sieht die Synagoge von innen aus?

Wir haben viele Fragen, als wir uns mit Rabbiner Itkin an der Synagoge treffen. Aufgeräumt und neugierig auf unsere Fragen radelt er an und nimmt uns mit, vorbei an der Polizei und durch die Sicherheitsschleuse. Dreimal in der Woche kommt er mit der Bahn aus Berlin. Immerhin ist sie an diesem Morgen pünktlich, so dass wir recht viel Zeit haben für unseren Besuch. Gut, dass wir einigermaßen vorbereitet sind, denn es schließt sich überraschend sein Unterricht an! Er ist Rabbiner, somit auch Lehrer. Die Synagoge ist nämlich nicht nur zum Beten da, sondern sie ist auch ein Lern- und Versammlungsort. Hier treffen sich die jungen Leute der Gemeinde mit ihm, um Hebräisch zu lernen, alle beten in den Gottesdiensten und gemeinsam begeht man die verschiedenen Feste im Jahr, Alt und Jung zusammen.

Er öffnet den Thoraschrein und entnimmt ihm eine Thorarolle, die er routiniert entrollt und aus der er kurz vorliest. Wie kostbar sie ist, sieht man am Thorazeiger und dem Material. Das Material ist Pergament, also Leder, von Gelehrten mit der Hand beschrieben. Sie darf nicht mit der bloßen Hand berührt werden! Kostbar ist sie aber vor allem deshalb, weil sie das Wort Gottes enthält. Er zeigt uns, wie sie entrollt wird zu den Gottesdiensten, damit daraus gelesen werden kann. Eine Thorarolle, die defekt ist, kann nicht mehr im Gottesdienst benutzt werden, sondern wird sogar beerdigt.

Es entsteht eine angeregte Frage- und Antwortrunde: wir haben viele Fragen und er antwortet geduldig. Menora, Ewiges Licht, Chanukka-Leuchter, Regeln und Verbote, das Judentum allgemein, Einhalten des Sabbats. Der Gebetsraum ist ein heller und freundlicher Ort, wir genießen die Zeit sehr. Leider ist nach einer Stunde schon alles wieder vorbei und wir müssen uns zur Schule aufmachen, da die 3. Stunde bald beginnt.

Sylvia Ernst und der Religionskurs 8A und B

Cybermobbing hautnah erlebt – Projekt der Klasse 7C

Die Klasse 7C des Norbertus-Gymnasiums Magdeburg hat an einem spannenden und lehrreichen Cybermobbing-Projekt teilgenommen. Begleitet wurde das Projekt von Frau Krauss von der Universität Würzburg.

Im Mittelpunkt stand das Thema Cybermobbing und die Frage, wie es entsteht, wie es sich anfühlt und was man dagegen tun kann. Besonders eindrucksvoll war der Einsatz von VR-Brillen. Mit ihrer Hilfe konnten wir in einen virtuellen Raum eintauchen und Cybermobbing aus der Sicht der Betroffenen erleben. Dabei wurde deutlich, wie hilflos und ausgeliefert man sich in solchen Situationen fühlen kann. Diese Erfahrung hat vielen von uns geholfen, das Thema besser zu verstehen und mehr Mitgefühl zu entwickeln.

Neben den VR-Erlebnissen haben wir viele Fragebögen ausgefüllt. Einige davon haben wir anschließend gemeinsam ausgewertet. So konnten wir sehen, wie unterschiedlich Menschen Cybermobbing wahrnehmen und welche Auswirkungen es haben kann.

Das Projekt war für uns sehr interessant und hat uns gezeigt, wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander – auch im Internet – ist. Wir nehmen aus diesem Tag viel neues Wissen und wichtige Denkanstöße mit.

Enno Eckert und Benedikt Lehmann 7C

Englischprojekt London in a box der Klasse 6D

Für circa drei Wochen klang der Englischunterricht der Klasse 6D etwas anders als sonst. Statt „Please open your workbook on page …“ standen Internetrecherche, Basteln, Schneiden, Kleben, kreatives Gestalten und Schreiben auf dem Stundenplan. Im Rahmen des Projektes London in a box planten die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit ihren perfekten Tag in London und visualisierten ihn mithilfe eines individuell gestalteten Schuhkartons.

Dabei beschrieben sie auf Englisch, welche Sehenswürdigkeiten und Attraktionen sie besuchen würden, wie sie sich durch die britische Hauptstadt bewegen und wo sie eine Pause zum Essen und Trinken einlegen würden. Vom London Eye über den Tower of London und Big Ben bis hin zur St. Paul's Cathedral führte die Reise per Bus, Fahrrad oder Tube weiter zu Attraktionen wie den Harry Potter Studios oder dem brandneuen Pokémon Store. Auch kulinarische Highlights wie Fish and Chips oder Milkshakes durften dabei nicht fehlen. Eine Shoppingtour entlang der Oxford Street gehörte ebenfalls zu den beliebtesten Programmpunkten.

Anschließend präsentierten die Teams ihre Boxen vor der Klasse und bewiesen dabei erneut viel Kreativität. So wurde der Klassenraum kurzerhand zu einer Route eines der berühmten roten Doppeldeckerbusse umfunktioniert, für die traditionelle Tea Time wurden passende Tassen mitgebracht, und sogar ein Showkampf zwischen Harry Potter (Jan Heise) und James Bond (Arthur Kubbutat) sorgte für Unterhaltung.

Zusätzlich hielt eine Gruppe ihren Tagesablauf mit Fotos von Playmobilfiguren in ihrer Box fest, die sie in einer begleitenden PowerPoint-Präsentation zeigten. Einige Präsentationen wurden durch den Glockenklang des Big Ben sowie durch Songs britischer Künstler musikalisch untermalt. Auch an kleine Souvenirs für die Klasse wurde gedacht: Britische Wine Gums und Cheestrings fanden großen Anklang.

Mit ihren Projekten stellten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Englischkenntnisse, sondern auch ihr kreatives und künstlerisches Talent unter Beweis. Die vielfältigen Ideen und liebevoll gestalteten Boxen machten deutlich, wie abwechslungsreich und spannend ein Tag in London sein kann.

Vielen Dank für die schönen Ergebnisse!

Lisa Jöde

Box von Luise Gladow und Johanna Stage

Arthur Kubbutat und Jan Heise mit ihrer Box

Box von Alessa Langewald und Theresa Ebel

London in a box – ein London-Projekt der Klassen 6a und 6b

Im Englischunterricht gab es die Aufgabe, einen Tag in London zu planen. Auf dem Programm sollte der Besuch von drei Sehenswürdigkeiten und einem Restaurant stehen, und man musste erklären, welche Verkehrsmittel benutzt werden, um einen guten Tag in London zu verleben. Das Ergebnis sollte dann in einen Karton getan werden, der vor der Klasse vorgestellt werden musste. Die Klassenräume verwandelten sich sofort in Recherchebüros, denn alle suchten nach Informationen für ihre ausgewählten Sehenswürdigkeiten.

Nachdem dieser Abschnitt beendet war, hatten Mini-Drucker, Klebepistolen, Aufkleber und ausrangierte Schuhkartons ihre Auftritte. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sehr viele kreative Ideen und die ausgedienten Schuhkartons erstrahlten als Mini-London-Szenerien in neuem Glanz. Kleine berühmte Sehenswürdigkeiten, Mini-Stühle, Tische, Pflanzen, Partylichter, Legofiguren, Teller, Tassen, Hamburger und vieles mehr zeigten die Freude an dieser kreativen Arbeit.

Zum Schluss wurden dann die Resultate vor der Klasse vorgestellt. Das war sehr aufregend, manche London-Fans kamen sogar in der passenden Kleidung in den Unterricht und Paddington Bär hatte auch seinen Auftritt.

Es war toll zu erleben, mit wie viel Kreativität und Enthusiasmus die Schülerinnen und Schüler an die Arbeit gingen.

“We wish London wasn't so far away.“

Bärbel Spengler

Frida und Svea aus der 6B mit ihrer Box

Rosa, Lilith und Sophia aus der 6B mit ihrer Box

Jette und Elisabeth mit ihrer London-Box

Austausch nach Polen

Unser Schüleraustausch nach Polen war für viele von uns eine tolle Erfahrung. Insgesamt waren wir etwas länger als eine Woche unterwegs und haben dabei viele neue Menschen kennengelernt. Eine zusätzliche finanzielle und organisatorische Förderung gab es durch das deutsch-polnische Jugendwerk.

Wir waren in Strzegom untergebracht und haben dort den Alltag unserer Austauschschüler miterlebt. Außerdem haben wir gemeinsam die Stadt Wroclaw (Breslau) besucht und viel über die polnische Kultur erfahren. Natürlich durfte auch das Essen nicht fehlen. Wir konnten einige typische polnische Gerichte probieren, während die polnischen Schülerinnen und Schüler bei ihrem Besuch in Deutschland deutsches Essen kennenlernen konnten.

Auf dem Weg nach Magdeburg machten wir einen Zwischenstopp in Berlin. Dort übernachteten wir in einer Jugendherberge und hatten die Möglichkeit die Stadt teilweise selbstständig zu erkunden. Das war für viele ein besonderes Erlebnis. Während des Austauschs entstanden viele neue Freundschaften. Auch jetzt stehen noch viele von uns mit ihren Austauschpartnern in Kontakt und einige planen sogar, sich in den Sommerferien wiederzusehen. Der Austausch hat uns gezeigt, wie spannend es sein kann, andere Kulturen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Viele werden sich noch lange an diese Zeit erinnern.

Wiktoria Opasinska

Norbertus` schlauster Geographieschüler

Norbertus` schlauster Geographieschüler kommt aus der 9B.

Robert Schiefer

konnte sich gegen 15 Klassensieger durchsetzen.

Als Schulsieger wird er nun das Norbertusgymnasium auf Landesebene des größten Schüler-Geographie-Wettbewerbs für 12- bis 16-Jährige vertreten.

Nele Sandkuhl aus der 10D belegt den zweiten Platz und Oskar Ensberg aus der 10D und Daniel Lomberg aus der 7D belegen punktgleich Platz drei.

Und das sind unsere Wissens-Junioren.

28 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 haben am Junior-Diercke-Wissen-Wettbewerb teilgenommen.

Jahrgang 5

1. Lara Brüggemann 5D 26 P
2. Sarah Gerling 5C 24+1 P
3. Louie Bergmann 5B 24 P

Jahrgang 6

1. Zein Elwakiel 6A 27 P
2. Sophia Woznica 6D 23 P
3. Ben Meitz 6A 22 P

Herzlichen Glückwunsch!

die Fachschaft Geographie

„Kulturen im Einklang – Sprachen begegnen sich“

Der interkulturelle Nachmittag war für uns eine sehr gelungene und abwechslungsreiche Veranstaltung. Besonders interessant fanden wir den Austausch zwischen den französischen und russischen Schülerinnen und Schülern sowie die Möglichkeit, durch Essen, Dekorationen und Spiele andere Kulturen besser kennenzulernen.

Auch die verschiedenen Beiträge, wie die russischen Tänze oder der englische Sketch, sorgten für eine fröhliche und offene Atmosphäre. Insgesamt war es eine schöne Gelegenheit, neue Menschen aus unterschiedlichen Sprachkursen und Jahrgängen kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Für uns war der interkulturelle Nachmittag ein voller Erfolg und eine Veranstaltung, die gerne auch in Zukunft stattfinden sollte.

Fachschaftsteam der Fremdsprachen

Dual Diploma am Norbertusgymnasium

Seit Beginn dieses Schuljahres besteht an unserer Schule die Möglichkeit, das Dual Diploma zu erlangen. Momentan lernen acht Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums zusätzlich in ihrer Freizeit, um mit dem Abitur gleichzeitig einen US-High School Abschluss zu erwerben.

Das gesamte Programm findet auf Englisch statt. Sowohl mit der US-Lehrkraft als auch mit den internationalen Mitschülerinnen und Mitschülern kommuniziert man die ganze Zeit auf Englisch und perfektioniert so interaktiv die Sprachkenntnisse.

Einmal im Jahr laden wir gemeinsam mit der Organisation zu einem Informationsabend ein, um bei Interesse alle Fragen beantwortet zu bekommen.

Demnächst wird es sicher an dieser Stelle die ersten Erfahrungsberichte unserer Teilnehmenden geben.

Bärbel Spengler

Norbi-Onlineshop!

Über den folgenden QR-Code geht’s zum Online-Shop des Norbertusgymnasiums. Hier gibt es eine große Auswahl an T-Shirts, Hoodies, Sweatjacken und weiteren Artikeln zu kaufen.

Bestellungen werden bis zum auf der Website angegebenen Datum gesammelt und anschließend angefertigt und versandt.

https://norbi.unicum-merchandising.com/

Vom Lebenslauf der urbi@norbi

Da mir die urbi@norbi als Informationsquelle über Projekte, Fahrten, Erfolge und Ereignisse aller Art sehr am Herzen liegt, möchte ich ganz kurz zur Entstehung dieser bunten Schrift einige Gedanken aufschreiben.

Seit Jahren begleitet uns unsere urbi@norbi, und bestimmt war jede Klasse schon mindestens einmal dabei, wenn über eine Fahrt oder ein Projekt berichtet wurde.

Dreimal im Schuljahr erscheint die bunte Zeitschrift; das bedeutet für das Redaktionsteam, dass es sich dreimal trifft um zu beraten, was in die nächste Ausgabe gehört, wer die Artikel schreibt und wer sich um die Fotos kümmert. Glücklicherweise finden sich immer viele Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler, die Artikel schreiben, um über das Erlebte zu berichten.

Sind alle Artikel da, gehen sie zum Layout zu Frau Klose, die alles schön und passend anordnet. Danach kommt die erste Fassung zurück, Fehler werden korrigiert, fehlende Angaben z.B. zu den Autorinnen und Autoren werden ergänzt und noch einmal wird alles gelesen.

Dann wieder Layout und wenn alles stimmt, kommt die Freigabe- das bedeutet, die Vorlage wird zu einer Druckerei geschickt, die die urbi@norbi ausdruckt und zu uns schickt.

Der Druck kostet natürlich Geld, denn umsonst gibt es nichts! Damit ihr alle aber immer eine Schrift kostenlos bekommt, übernimmt der Förderverein die Kosten für Druck und Layout.

Warum schreibe ich das alles?

Wie ihr seht, steckt sehr viel Arbeit im Prozess des Entstehens unserer urbi@norbi und wir, das Redaktionsteam, sind manchmal sehr traurig, wenn die Schulzeitung ungelesen in den Papierkörben landet. Nehmt sie bitte mit nach Hause, zeigt sie euren Eltern/ Erziehungsberechtigten, Großeltern, Geschwistern. Die möchten doch bestimmt auch wissen, was bei uns so los ist.

Ihr seid jederzeit eingeladen, Berichte zu schreiben über das, was ihr erlebt habt oder euch wichtig ist.

Aber bitte setzt dem Lebenslauf der urbi@norbi nicht im Papierkorb ein Ende!

Danke für euer Mitdenken!

Im Namen des Redaktionsteams
Bärbel Spengler

Wir wünschen unseren Abiturientinnen und Abiturienten alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt! Vergesst uns nicht und denkt gern zurück an die Zeit am Norbi.

Hinweis zur Ausgabe März 2026

Artikel auf Seite 2: Die Bläserklasse 5d in radio SAW
Artikel wurde geschrieben von Anna Neumann, Klassenlehrerin der 5D

Artikel auf S. 8 Skifahrt der 11. Klassen nach Matrei
Artikel wurde geschrieben von Leni Güthge, 11A

Impressum

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 0391 244500
Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des Norbertusgymnasiums Magdeburg

Druck:
FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
Auflage: 1000 Exemplare + digital
Redaktionsleitung: Bärbel Spengler
Layout: Anett Klose

Fotos: Schulfotografen und Autoren

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im November 2026.

www.ess-norbertus.de